

# Nachbericht Lehrgang blühende Landschaft 2016

Simone König, Yasemin Eker

## Botschafter für ein blütenreiches Vorarlberg

### Wir setzen uns ein für Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und Co

Die Bodensee Akademie und das Netzwerk blühendes Vorarlberg bot in diesem Frühjahr erstmals einen Ausbildungslehrgang zur Blühbotschafterin/zum Blühbotschafter an. Und das mit vollem Erfolg, alle Plätze waren rasch besetzt und nun gibt es 26 frischgebackene Mentoren für die Anliegen der bestäubenden Insekten und der Artenvielfalt in Vorarlbergs Kulturlandschaft.

In den fünf Modulen des Lehrgangs bekamen die TeilnehmerInnen einen Überblick welche wichtigen ökologische Aufgaben bestäubende Insekten wahrnehmen und wie Lebensraum und Nahrungsquellen geschaffen und erhalten werden können. Besonders wichtig ist es, dabei nicht nur die Honigbiene im Blick zu haben, sondern auch Hummeln und andere Wildbienen, von denen es in Vorarlberg über 300 verschiedene Arten gibt und die für die Vielfalt der heimischen Pflanzenwelt und Tierwelt unentbehrlich sind.

### Überall kann es blühen

Ob im Hausgarten, auf öffentlichen Flächen, in Wohnanlagen, auf Straßenbegleitflächen, in Betriebsgebieten, auf landwirtschaftlichen Flächen, an Wegrändern, entlang von Kleingewässern und am Waldrand, überall ist Platz für Blumen, blühende Stauden und Gehölze die nicht nur für Insekten gut sind, sondern auch für Vögel und Kleintiere. Und nicht zuletzt ist der Blütenreichtum einer intakten Kulturlandschaft auch für uns Menschen wertvoll, sowohl in ökologischer als auch in ökonomischer Hinsicht. Durch die Bestäubungsleistung der Insekten steigt der Ertrag bei vielen Kulturpflanzen um ein Vielfaches, z.B. bei Himbeeren und Erdbeeren um 50 Prozent, bei Birnen um 71 Prozent, bei Zwetschken um 75 Prozent und bei Äpfeln sogar um 86 Prozent.

Durch den Lehrgang wurde bei den TeilnehmerInnen der Blick geschult, Potentiale von und für Blüflächen zu erkennen. Denn oft kann mit wenig Aufwand etwas für die Artenvielfalt getan werden. So manche Rasenfläche birgt einiges an Blühpflanzen in sich, die zum Vorschein kommt, wenn man sie wachsen lässt. An Straßen- und Wegrändern, auf Böschungen und in Gartenecken entwickeln sich wertvolle Standorte, wenn sie nicht zu ordentlich gepflegt sind, weniger gemäht werden, dürre Stängel im Herbst stehen bleiben, Ast- und Steinhaufen belassen werden. Ebenso wie das „Seinlassen“ war auch das aktive Tun Inhalt des Lehrgangs. Die erfahrenen Referenten vermittelten Basiswissen zu den Themen bienenfreundliche Bepflanzung rund ums Jahr, Nisthilfen, Anlage von naturnahen Gärten und Blumenwiesen, öffentliches Bunt statt öffentlichem Grün und Strategien für Blütenreichtum im Randbereich von landwirtschaftlichen Flächen. Besonders wurde der Wert von Mager- und Streuwiesen hervorgehoben.

Der Lehrgang war der erste Teil dieser Ausbildung zum Blühbotschafter. Ab Herbst folgen weitere Treffen, in denen praktische Erfahrungen ausgetauscht werden und in ausgewählten Anwendungsbereichen eine fachliche Vertiefung erfolgt. Der Lehrgang wird auch 2017 wieder angeboten werden. So soll im Laufe der Jahre ein fachkundiger und gut vernetzter Kreis an „BotschafterInnen für eine blühende Landschaft“ aufgebaut werden.

## **Factbox: Netzwerk blühendes Vorarlberg**

Die 2011 von der Bodensee Akademie, dem Land Vorarlberg und dem Vorarlberger Imkerverband ins Leben gerufene Gemeinschaftsinitiative hat inzwischen viele PartnerInnen gewonnen und ein leistungsfähiges, weit über das Land Vorarlberg hinaus Beachtung findendes Netzwerk aufgebaut.

Gemeinsames Ziel ist es, die Vorarlberger Kulturlandschaft bienen- und insektenfreundlich zu gestalten, zu bewirtschaften und zu pflegen.

Weitere Partner dieser Initiative sind: Abteilung Umwelt- und Klimaschutz, Flussbauamt, Gemeinden, Umweltverband Vorarlberg, Verband Obst- und Gartenkultur, Naturschutzbund Vorarlberg, Bildungs- und Knowhow-Träger wie Umweltbüro Markus Grabher, Ökologieinstitut Vbg., BSBZ Vorarlberg, BIO AUSTRIA Vorarlberg, Landwirtschaftskammer und LFI, Gärtner und Landschaftsplaner, Inatura und in der konkreten Umsetzung viele weitere PartnerInnen vor Ort.

Koordinationsstelle des Netzwerkes ist die Bodensee Akademie, eine NGO, die sich seit 20 Jahren in Form von Gemeinschaftsinitiativen für eine nachhaltige Entwicklung einsetzt.

[www.blühendes-vorarlberg.at](http://www.blühendes-vorarlberg.at)

### Aussagen von Referenten des Lehrgangs:

#### **Statement Mag. Markus Grabher, Umweltbüro Grabher :**



Artenvielfalt in der Kulturlandschaft ist wichtig und wird wohl künftig noch an Bedeutung gewinnen – gerade in Hinblick auf die Bedrohung der Bestäuber, vor allem der Bienen. Dieser Lehrgang, der somit „voll im Trend“ liegt, hat auch die feinen Unterschiede zwischen der Idealvorstellung einer Landnutzung und den realistischen Möglichkeiten, die sich in der Praxis bieten, thematisiert.

#### **Statement Mag. Bernhard Schneller, Biologe und Hummelexperte:**



Durch die Einbindung von Experten und den praxisnahen Fokus erhielten die Teilnehmer einen vielfältigen Einblick in verschiedene Aspekte einer „funktionierenden blühenden Landschaft“. Neben dem theoretischen Hintergrund ging es mir bei meinem Modul v.a. um praxisnahen Bienenschutz. So wurden die hochmotivierten und interessierten TeilnehmerInnen u.a. über häufige, aber vermeidbare, Fehler bei der Bereitstellung von Nisthilfen für Wildbienen informiert. Denn interessierten BürgerInnen wird in diesem Zusammenhang in Zukunft eine immer bedeutenderer Rolle zukommen.

#### **Statement Karl Mathis, Biobauer und Wiesenmeister:**



Ich bewirtschafte Mager- und Streuwiesen in Göfis, die bei der Vorarlberger Wiesenmeisterschaft schon mehrfach ausgezeichnet wurden. Mich freut, dass im Lehrgang herausgestrichen wurde, dass die Bewirtschaftung und Erhaltung solcher Wiesen mit viel Arbeit verbunden ist. Denn die Wiesen würden alle verbuschen und die vielen Blühpflanzen verschwinden, wenn sie nicht mehr gemäht werden. Es ist wichtig, dass die Bevölkerung versteht, dass Wiesen und viele Landschaftselemente Kul-

turjuwelen sind, die von Bauern und Bäuerinnen genutzt und gepflegt werden. Mir persönlich ist es ein Anliegen, dass es Bereiche gibt, die unterschiedlich genutzt werden, von intensiv bis hin zu fast gar nicht. Böschungen mit Sträuchern, Randstreifen mit Schotter und Ruderalpflanzen, Ast- und Steinhäufen, Obstbäume, Baumstreifen und Einzelbäume, Mähwiesen und Weiden, all dies gehört zur Landwirtschaft dazu.

#### Aussagen von TeilnehmerInnen:

##### **Statement Christine Mackowitz, Pharmazeutin und Blühbotschafterin:**

Der Lehrgang war eine Bewusstseinsbildung für mich, ich schaue jetzt ganz anders in die Landschaft. Ich habe bemerkt wie sensibel das ganze System ist, wie achtsam wir sein müssen, um Lebensräume für Insekten zu wahren. Für die Zukunft möchte ich gemeinsam mit anderen im Dorf aktiv werden, den Bürgermeister ansprechen und schauen welche Flächen, die der Allgemeinheit gehören, insektenfreundlich gestaltet werden können. Dieses Vernetzen ist so wichtig, weg von dem Einzelkämpfer-Denken und mehr zum gemeinsamen Tun. Ich durfte schon etwas umsetzen. Beim Haus an der Lutz habe ich mit den dort wohnenden Flüchtlingen auf Schotter- und Erdaushub Wildblumen angesät.



##### **Statement Reinhard Köck, Mitglied Naturvielfaltgruppe und aktiv bei der Naturwacht Lustenau:**

Mir ist bewusst geworden, dass wir nicht mehr auf eine großflächige Änderung landwirtschaftlicher Wirtschaftsmethoden warten können - so vorteilhaft es für alle Betroffenen wäre. Jeder von uns kann seinen Beitrag leisten für eine gesündere und blühende Umwelt. Gleichzeitig können wir damit die Landwirtschaft bei einer existenzsichernden Umgestaltung tatkräftig unterstützen.

Naturschutz wird nur dann nachhaltig gelingen, wenn wir den Menschen vor Ort die Möglichkeit zurückgeben, Verantwortung für eine gesunde Natur zu übernehmen. Dabei können viele kleine Maßnahmen mehr bewirken als eine großangelegte, die auch noch oft aufgezwungen oder im Alleingang weniger durchgeführt wird. Kollegiale Mitverantwortung kann mehr bewirken, als ein noch so großes Engagement eines einzelnen.



##### **Statement Katharina Purin, Bio-Gemüsegärtnerin und Imkerin:**

Ich habe am Lehrgang teilgenommen um die Vielfalt, die ich in meinem Garten umsetzen will, mit mehr Wissen zu untermauern. Dieses „Rausgehen“ finde ich immer gut, weil es den Blick verändert und sehr inspirierend ist. Während des Lehrgangs wurde mir bewusst, dass weniger oft mehr ist, wilde Ecken und im Herbst auch mal was stehen lassen. Und dass Geduld eine der wichtigsten Tugenden in Sachen Blühangelegenheiten ist! Ich habe viel neues Wissen erlangt, Vorzeigeprojekte gesehen und neue Kontakte geknüpft zu sehr interessanten Menschen.



Für Rückfragen: **Bodensee Akademie**, Simone König, Yasemin Eker

Tel.: +43 (0)5572 33064, [office@bodenseeakademie.at](mailto:office@bodenseeakademie.at), [www.bodenseeakademie.at](http://www.bodenseeakademie.at)

**Fotos:**

Alle Fotos: Netzwerk blühendes Vorarlberg



Langhornbiene



Biene auf Brombeerblüte



Bienenflug beim Lehrbienenstand des Bäuerlichen Schul- und Bildungszentrums in Hohenems





Zu Besuch im Bienengarten von Monika Hartmann in Sonntag



Zu Besuch im Bienengarten von Monika Hartmann in Sonntag



Magerwiesen sind besonders wertvoll für die Artenvielfalt.



Verkehrsbegleitflächen in Rankweil



BotschafterInnen für eine blütenreiche Kulturlandschaft auf Wiesenexkursion in Gölfis



Der BUGO – Garten in Gölfis, ein idealer Ort für eine Abschlussrunde